

BUNTA WÜDOIMA

HERBSTAPFEL



Fruchtform stumpf
kegelförmig



tiefe und sehr enge Stielgrube



süßsauerliches, würzig
aromatisches Fruchtfleisch



druckempfindlich



breit ovale Samen

Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Steirische Eisenwurz
UNESCO
Global Geopark

BUNTA WÜDOIMA

HERKUNFT UND VERBREITUNG

Einen Baum dieser Sorte fand Alfred Pfemeter 2013 in der Naturparkgemeinde Wildalpen, Ortsteil Fischerau (Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten, Bezirk Liezen, Obersteiermark). Der Name wurde auf Initiative vom Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten im Rahmen eines Gewinnspiels zur Namensfindung und anlässlich des geförderten ELER-Projektes „Multiplikator Naturschutz“ vergeben. Der Name weist auf die bunte Farbenvielfalt hin sowie auf die Naturparkgemeinde Wildalpen – umgangssprachlich „Wüdoim“.

Die Sorte konnte anhand der pomologischen Literatur nicht bestimmt werden. Eine molekularbiologische Untersuchung im Jahr 2020 am landwirtschaftlichen Versuchszentrum Laimburg ergab keine Übereinstimmung mit einer bekannten Sorte.

Die Sorte *Bunta Wüdoima* wird in einer Baumschule vermehrt und zur Sortenerhaltung im Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten an InteressentInnen abgegeben.

FRUCHT- UND BAUMBESCHREIBUNG

GRÖSSE UND FORM

Klein, 60 mm hoch und 60 mm breit; **stumpf kegelförmig**, rippig von Kelch bis Stielbucht, im Querschnitt schwach kantig

SCHALE

Glat, wird später nur leicht fettig; Grundfarbe gelb, Deckfarbe rot geflammt, gepunktet, Deckfarbenanteil 50–90 %; Lentizellen wenig, braun, z. T. auch als Rostpunkt, in Deckfarbe; druckempfindlich, kaum Rost

KELCH

Klein bis mittelgroß, halboffen, Kelchblätter kurz, grün, zusammen geneigt, am Grund getrennt; Kelchgrube mitteltief und eng, Kelchbuchtrand grobrippig

STIEL

Kurz, dünn, grün, holzig, astseitig verdickt; Stielgrube tief und sehr eng, strahlig berostet

FRUCHTFLEISCH

Weiß, weich, feine schwammige Textur, ausgeglichen süßsauerlich, **würzig, aromatisch**, Tafelapfel; Schale zäh

KERNHAUS

Groß, herzförmig, Kernhausachse geschlossen, Kelchröhre dreieckig bis länglich; Samen braun, wenige, gut ausgebildet, **breit oval**, zugespitzt, 9 x 6 mm

PFLÜCKREIFE

September

GENUSSREIFE UND HALTBARKEIT

Ende September bis November

BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN

Nicht untersucht

WUCHSEIGENSCHAFTEN

Schwachwüchsig

GEEIGNETE BAUMFORM

Hochstamm, Halbstamm

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT

Im regenreichen Jahr 2020 ohne Fruchtschorf

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE

Auch in rauem Klima ein verlässlicher Träger

ERTRAG UND EIGNUNG

Guter früher Tafelapfel

ÄHNLICHE FRÜCHTE

Virginischer Rosenapfel: dieser reift früher.

Moringer Rosenapfel: dieser hat eine offene Kernhausachse und keine ausgeprägte Kelchröhre.

Gravensteiner: aufgrund des typischen Geschmacks und des festeren und knackigen Fruchtschfleisches unterscheidbar.